



Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

Auch im Jahr 2017 entwickelte die Heider Stiftung vorwiegend in Zusammenarbeit mit Schulen eine Reihe von neuen Projekten und Aktivitäten.

Die effektive Zusammenarbeit mit dem bundesweiten Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ in Berlin konnte mit besten Ergebnissen fortgesetzt werden. Es wurden gute Kontakte aufgebaut zum Anne-Frank-Zentrum in Berlin und die guten Kontakte zum Landesbeauftragten für politische Bildung in Schleswig-Holstein fortgesetzt.

Die Stadt Heide gewährte finanzielle und räumliche Unterstützung und eine Reihe von Sponsoren unterstützte uns bei der Finanzierung der Studienreisen für Schüler und des Druckes von Büchern.

Das Stiftungskapital (25.000 Euro) blieb bei der Raiffeisenbank Heide und wurde nicht angegriffen. Das Ifd. Konto der Stiftung blieb ebenfalls bei der Raiffeisenbank Heide und ist nie ins Minus geraten.

Um die Arbeit bei den einzelnen Projekten effektiver zu gestalten, wurden im Dezember aus den Reihen der Vorstandsmitglieder zwei weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt: Ilka Marczinik und Dr. Matthias Duncker.

Der Vorsitzende Berndt Steincke berichtete in den Gremien der Heider Stiftung über seine Tagungen von „Gegen Vergessen-Für Demokratie“ 2017 in Kiel, Neumünster, Köln und Hannover mit neuen Anregungen für die örtliche Arbeit.

Am 9.November wurde die jährliche Stolperstein-Putzaktion in der Stadt Heide für die 7 Gedenksteine durchgeführt. Diesmal war die Fa. Vishay aus Heide unser Partner. Durch die bewegende Geschichte des Firmengründers Felix Zandmann wurden freundschaftliche Kontakte geknüpft und weitere Zusammenarbeit in Aussicht gestellt.

Einen außergewöhnlich hohen Arbeitsaufwand leistete unsere Stiftung 2017 als Kooperationspartner des Gymnasiums Heide-Ost für drei Unterrichtsprojekte unter Leitung von StR. Dr. Matthias Duncker:

„Jüdische Musik in Konzentrationslagern“ mit Reisen nach Prag und Theresienstadt und den anschließend von Lehrkräften mit Schülern entwickelten Theateraufführungen über das Thema „Holocaust“,

die Ausstellung „Anne Frank“ in der Heider St. Jürgen-Kirche mit vorbereitetem Training der Schüler -innen für eigenständige Führungen anderer Schulklassen und sonstige Besucher. Zum Begleitprogramm gehörten ein Workshop im Jüdischen Museum Rendsburg, eine Kinoveranstaltung und ein Vortragsabend mit dem Überlebenden des Möllner Brandanschlags Herrn Arslan,

das Unterrichtsprojekt „Fritz Bauer und der erste Frankfurter Auschwitzprozess“ mit einem Geschichtskurs des Gymnasiums Heide-Ost mit Studienreisen nach Krakau, Auschwitz und Frankfurt a.M. Am Ende des einjährigen Projektes soll 2018 ein Buch erstellt werden, zu dem der Vorsitzende mit seinem Vertreter eine Reihe von Sponsoren erfolgreich aufsuchte.

Im Herbst 2017 wurde auch die gute Zusammenarbeit mit dem Heider Werner-Heisenberg-Gymnasium fortgesetzt. Der Vorsitzende konnte vor Schülern aus der weißrussischen Hauptstadt Minsk einen Vortrag über das deutsche Verfassungssystem halten, mit ihnen diskutieren und 2 Friedhofsanlagen für verstorbene Zwangsarbeiter säubern (Russenfriedhof Westermoorweg und Grabanlage für ehemalige Zwangsarbeiter auf dem ev. Südfriedhof in Heide). Eine gemeinsame Andacht auf dem Russenfriedhof in Gudendorf mit Pastor Dr. Stein, dem Bürgermeister und dem Mitgründer der Anlage rundeten den Besuch ab. Berndt Steincke zeigte abschließend in der Aula des WHG vor Schülern, Lehrern und Eltern einen selbst erstellten kurzen Videofilm über die gemeinsamen Aktionen und überreichte ihn allen deutschen und weißrussischen Schülerinnen und Schülern zur Erinnerung (dazu auch eine DVD mit den Fotos der drei gemeinsamen Aktionen).

Die Homepage der Stiftung (www.stiftung-geug-heide.de) wurde weiter ergänzt. Die Planungen fürs neue Jahr fortgesetzt.